

Ungeplant

Immer wieder taucht die Frage auf, ob Gott in seiner Allwissenheit auch Ereignissen begegnet, die er selber nicht geplant hat. Das ist eine rein theoretische Frage, die ohnehin nichts zur Sache tut. Da aber immer wieder einige Gläubige dadurch verwirrt werden, lohnt es sich, das Thema ernsthaft anzugehen.

In der Bibel gibt es durchaus Aussagen, dass Gott so ein Ereignis nie in seinem Sinn hatte, etwa ein Menschenopfer (Jeremia 7,31). Das erste Ereignis der Weltgeschichte, das Gottes Plan erschütterte, war der Sündenfall. Zunächst hatte Gott zu Adam gesagt, dass er von allen Bäumen im Garten essen dürfe, außer von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen (1. Mose 2,16–17). Dann geschah das Unfassbare: Die Menschen aßen *nicht* vom Baum des Lebens, den Gott für sie bereit hielt, sondern von der verbotenen Frucht. Damit wählten sie den eigenen Tod. Den Sündenfall hatte der Satan geplant, nicht Gott, denn der Satan ist ein Mörder von Anfang (Johannes 8,44). Er wollte ja sogar Gott ermorden.

Und nun hat Gott in seiner Barmherzigkeit und Treue umgeplant. Dies führte zu neuen Speisegeboten, nämlich:

- Die Menschen dürfen vor ihrem Tod *nicht* vom Baum des Lebens essen, damit sie nicht ewig in ihren Sünden leben und dann verdammt werden müssen.
- Die Menschen dürfen seit der Vertreibung aus dem Paradies auch das Kraut auf dem Felde essen, das ursprünglich für die Tiere als Nahrung erschaffen wurde (1. Mose 1,30; 3,18).

Die Vorstellung, dass Gott seine Gebote nicht ändern dürfe, ist irrig. Aber Gott ist treu, so dass er schließlich doch das erreicht, was er haben will. So hat er zum Beispiel die Naturgesetze erschaffen, aber er selbst unterliegt nicht denselben, sondern sie gehorchen ihm vielmehr. Besonders deutlich wird dies beim Gang unseres Herrn Jesu Christi auf den Wellen des Sees Genezareth im Sturm (Matthäus 14,24–27), was bereits Hiob vorausgesagt hat (Hiob 9,1.8):

8. Er breitet den Himmel aus allein, und geht auf den Wogen des Meeres.

Christus Jesus kam tatsächlich auf die Erde, um die Heilige Schrift zu erfüllen. Ob Hiob und seine Hörer das poetisch gemeint oder verstanden haben, wird dadurch unwichtig. Jesus hat das jedenfalls wörtlich erfüllt. In Indien versucht immer wieder ein Zauberer, auf dem Wasser wenigstens zu stehen oder zu sitzen, aber im Sturm traut sich von denen keiner auf das Wasser. Es wird auch berichtet, dass ein besonders charismatischer Guru eine Vorführung veranstaltete, wie er auf dem Wasser stehen könne. Als er dann das gefüllte Schwimmbecken betrat, ging er im Wasser unter, und die Veranstaltung war beendet. Menschen mögen immer wieder viel von sich halten, aber wir Menschen sind eben nicht Gott in allen Dingen gleich. Auch von Adolf Hitler wird berichtet, dass er am Chiemsee mit Stelzen auf dem Wasser unterwegs war und dann plötzlich absoff. Dabei verlor er eine Goldkrone, die er auf dem Haupte trug. Vermutlich wurde da auch ein Film gedreht. Als er dann in ein Boot gezogen wurde, habe er gemurmelt: „Dann hat es der andere auch nicht gekonnt.“ [2002Mohn] Jahrzehnte später wurde die Goldkrone an einer Steilstufe im Chiemsee von Tauchern gefunden, die eine spezielle Lampe dabei hatten, deren Licht das Gold auffällig reflektierte.

Gott lässt auch manchen gottlosen Menschen in seiner Verirrung weiter machen, aber solche Macht ist nur von kurzer Dauer. Das Besondere an Gottes Treue ist, dass er uns zu gut immer wieder umplant und dabei immer zur Stelle ist, wenn wir einsehen, dass wir uns vertan haben. Er führt uns wie ein Bergführer, was bedeutet, dass die Tour vor allem dann zum Gipfel führt, wenn wir bei dem mitmachen, was er in unserem Leben geschehen lässt. Wichtiger als der Gipfel ist die gesunde Heimkehr beziehungsweise der Eingang in das himmlische Paradies.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2002Mohn]

(Brigitte) Mohnhaupt: *Persönlicher Bericht über ihren Opa Adolf Hitler*, Hochschule Aalen, (2002)

[2026Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2026)